

**VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen  
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.  
Teil der Fachgruppe Literatur in ver.di**

**EINLADUNG  
ZUM**

## **21. Wolfenbütteler Gespräch**

**Jahrestagung der Literaturübersetzer/innen  
vom 4. bis 6. September 2026**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von  
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,  
des Deutschen Übersetzerfonds e. V.  
und der Stadt Wolfenbüttel

**Konzept und Organisation:**

Brigitte Jakobeit, Elke Link, Kristin Lohmann,  
Birgit Schmitz, Jan Schönherr und Katrin Stier

**Gestaltung des Lesefests:**

Johanna Ott und Tobias Rothenbücher

# Programm

## Freitag, 4. September

- ab 13.00      **Empfang und Anmeldung**      **Ort:** Orchestersaal (LMA)
- 15.00      **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**      **Ort:** Orchestersaal (LMA)  
Vorstand VdÜ  
**Berufspolitisches**  
Vorstand VdÜ
- Pause -
- 16.30      **Manche Kostüme sind Anzüge – *Passing thoughts* zur Kunst der  
Übersetzung**  
Eröffnungsvortrag von Michael Maar
- 18.00      **Gemeinsames Abendessen**      **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00      **Lesefest**      **Ort:** Schünemanns Mühle  
Nähere Informationen zum Lesefest auf Seite 4

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

## Samstag, 5. September – Vormittag

### 9.15 – 12.15 Workshops A1 bis A10 / Zusatzworkshop A+

- A1**      **Die vertrackten deutschen Vergangenheiten** mit Rosemarie Tietze
- A2**      **Satzschlangen / Schlangensätze** mit Holger Fock
- A3**      **Wor(l)dbuilding mit Eigennamen und anderen Mikrogenres** mit Gesine Schröder
- A4**      **Übersetzung und Mehrsprachigkeit** mit Barbara Ivančić
- A5**      **Blickwechsel – Das Übersetzen von Bildern** mit Silke Nagel
- A6**      **Aura farmen, friendslop grinden – Videospiel- und Online-Begriffe übersetzbar  
machen** mit Pascal Wagner
- A7**      **Akquise & Pitching – Sichtbar werden und überzeugen** mit Jeannette Bauroth
- A8**      **Gemeinsam Konzernverlage unter Druck setzen** mit Christel Kröning und Lisa Mangold
- A9**      **Die Text-Ambulanz** mit Stefanie Jacobs
- A10**      **Schreibtischgymnastik – Hilf dir selbst, ohne den Arbeitsplatz zu verlassen**  
mit Hinrich Schmidt-Henkel
- A+**      **Äquivalenz** mit Frank Heibert

## **Samstag, 5. September – Mittagspause**

- 12.45 Lauftreff:** Kollegialer Erfrischungslauf (4 km) um die Altstadt mit Svenja Becker, mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand – ohne Anmeldung  
**Treffpunkt:** Nach den Vormittagsworkshops vor Schünemanns Mühle. Dort könnt ihr euch auch umziehen und eure Sachen einschließen. Wir laufen um 12:45 Uhr los, also am besten ein paar Minuten vorher da sein. Wer Fragen hat, kann Svenja gerne am Freitag ansprechen.
- 12.45 Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer »Wolfenbüttel-Neulinge«  
**Ort:** Schünemanns Mühle, Lounge oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 12.45 Spieletreff** mit Marco Mewes: Launige Gesellschaftsspiele zum Thema Übersetzen  
**Ort:** Schünemanns Mühle, Bibliothek – ohne Anmeldung
- 12.45 Stadtführung:** Anmeldung erforderlich
- 12.45 Besuch des Lessinghauses:** Anmeldung erforderlich. Ohne Führung.  
Nähere Informationen zum Museum: <https://www.hab.de/lessinghaus/>
- Infos zu den Treffpunkten der Führungen folgen im Tagungsprogramm.

## **Samstag, 5. September – Nachmittag/Abend**

### **14.30 – 17.30 Workshops B1 bis B10 / Zusatzworkshop B+**

- B1** Mit Colonel Mustard im Arbeitszimmer mit Conny Lösch
- B2** Selbsthilfegruppe für Romance-Übersetzer:innen und solche, die es werden wollen mit Karen Gerwig
- B3** Lange Bank und hohe Kante: Wie umgehen mit Redensarten? mit Berthold Forssman
- B4** Ferne Ohren ganz nah – Sinnliche Wahrnehmung in der Literaturübersetzung mit Dorota Strońska
- B5** Gelungene Arbeit – Woran misst sich ein Erfolg? mit Simon Lörsch
- B 6** Wenn Dinge sprechen könnten – Eine Schreibwerkstatt mit Beate Schäfer
- B7** HOOPS and Dreams – Das globale Phänomen Basketball mit Thorsten Sell
- B8** Rechterückgabe und dann? mit Victor Struppler
- B9** KI, und nun? Wie uns Chat GPT, DeepL & Co. nützen können mit Cornelius Hartz
- B10** Chorsingen für Übersetzer\*innen mit Claus-Eduard Hecker
- B+** Alles eine Frage des Tons (oder nicht?) mit Bettina Abarbanell

**19.00** Verleihung des Helmut-M.-Braem-Preises Ort: Orchestersaal (LMA)

**20.00** Abendessen und Party Ort: Landesmusikakademie (LMA)

## Sonntag, 6. September

- 10.00 **Eine Autorin trifft ihre Übersetzerinnen**  
Giulia Enders, Isabelle Liber (Französisch) und Josee Koning (Niederländisch)  
sprechen über das Sachbuch *Organisch*  
Moderation: Andreas Jandl **Ort: Orchestersaal (LMA)**
- 12.30 **Gemeinsames Mittagessen** **Ort: Landesmusikakademie LMA**

## Ende der Tagung

---

**Im Anschluss an das Wolfenbütteler Gespräch 2026  
findet am Sonntag, den 6.9. von 14 bis 16 Uhr  
die zweite VdÜ-Mitgliederversammlung 2026 statt.**

Sie dient vor allem der Wahl der Gremien (z. B. Vorstand und Honorarkommission).

Weitere Informationen sowie die offizielle Einladung  
gehen den VdÜ-Mitgliedern in den VdÜ-Rundbriefen von Ende Mai und Ende Juni zu.

---

**Das 22. Wolfenbütteler Gespräch**  
findet vom 25.-27. Juni 2027 statt

---

## **These Vagabond Shoes ...**

### Das Lesefest mit Texten von unterwegs

**am Freitag, den 4. September 2026, ab 20 Uhr  
in Schünemanns Mühle**

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen ...“,  
heißt es in Matthias Claudius' Gedicht *Urians Reise um die Welt*. Und recht hat er,  
denn eine Reise bietet allerlei Eindrücke. Das geht schon damit los, wie wir unterwegs sind: zu  
Land oder zu Wasser? Vielleicht heben wir sogar ab. Zum Kurztrip oder für eine längere Auszeit?  
Reisen ist immer auch Begegnung – mit anderen Menschen (oder gar außerirdischen Wesen?),  
mit neuen Kulturen und Gesellschaften und immer wieder auch mit uns selbst. So wie unsere neue  
Reisebekanntschaft möchten wir leben, so frei sein, so schöne Musik machen, so gut kochen. Wenn wir  
zurückkommen, sind wir verändert und manches Erlebnis erscheint uns wie ein ferner Traum.  
Apropos Traum: Auch Träume und unsere Vorstellungskraft schicken uns gern auf Reisen, im Zuge derer  
wir das eigene Ich erkunden, uns ausmalen, was die Zukunft bringen wird und was wohl wäre, wenn ...?

Welche Erfahrungen bieten Reisen und welche Spuren hinterlassen sie?

All dem möchten wir beim diesjährigen Lesefest nachspüren.

Drum packt eure Koffer, nehmt Stock und Hut und geht mit uns auf Reisen. Voyage, voyage!

### **Speedybee - speedybo**

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Speedbühne im Foyer: Sie ist weiterhin für alle Themen offen und  
wird lediglich anmoderiert. Wer hier einen Beitrag von **maximal 5 Minuten** vortragen möchte, melde sich  
bitte einfach dazu an, dann seid ihr automatisch mit dabei. Gelesen wird in der Reihenfolge der Anmeldung.  
Wenn sich nur wenige melden, verlängert sich die Lesezeit, bei einer größeren Anzahl Interessierter eröffnen  
wir eine Nachrückliste.

### **Anmeldung**

#### **Für die klassischen Lesebühnen:**

Bitte schickt eure ausgewählte Textpassage (max. 10 Leseminuten) mit Angaben zu Werk und Autor\*in  
an: [lesefest@literaturuebersetzer.de](mailto:lesefest@literaturuebersetzer.de)

Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, melde sich und stelle sich kurz vor.

#### **Für die Speedbühne:**

Bitte schickt eure Anmeldung an dieselbe Adresse. Die Registrierung erfolgt nach Eingang.

**Bewerbungsschluss für alle ist der 27. Mai 2026**

### **Honorar**

Wer klassisch liest oder moderiert, bekommt **40 Euro** von der Tagungspauschale erlassen.

Beiträge der Speedbühne können aufgrund des Formats leider nicht honoriert werden.

Wir freuen uns auf eure Lesetexte und Anmeldungen!

Johanna Ott und Tobias Rothenbücher

# Die Workshops

## Samstagvormittag

### **A1 Die vertrackten deutschen Vergangenheiten** mit Rosemarie Tietze

Unsere Zielsprache Deutsch ist nicht ja nicht arm an Zeiten der Vergangenheit. Denen die Grammatik zunächst klare Funktionen zuordnet. Besieht man die Zeiten jedoch näher, tauchen Nebenbedeutungen auf, spielen auch Sprechakte oder Stil Kategorien eine Rolle, und sobald es um das Zusammenspiel der Tempora geht oder gar das völlig andere Zeitsystem einer Ausgangssprache dazwischenfunk, verschwimmt die Klarheit. Dieser Workshop soll dem entgegenwirken, soll unser Sprachgefühl für deutsche Tempora, trotz allem, stärken.

Das Entreebillett für den Workshop: zwei Fälle aus der eigenen Praxis, bei denen der Tempusgebrauch Zweifel geweckt hat (mit Original, einzusenden bis 15. Juli 2026 an [mascha.tietze@t-online.de](mailto:mascha.tietze@t-online.de) ).

**Rosemarie Tietze** übersetzt aus dem Russischen und leitet Fortbildungsseminare für Literaturübersetzer.

### **A2 Satzschlangen / Schlangensätze** mit Holger Fock

Während in romanischen und englischen Sprachen der Satzbau relativ geordnet ist (Subjekt – Prädikat – Objekt; klare Zeitenfolge), bietet das Deutsche in beiderlei Hinsicht vielfältige Möglichkeiten zur Konstruktion von Sätzen. Das erschwert häufig die Übersetzung von Literatur, besonders wenn das Original schiefe, verschwurbelte Sätze enthält, Schlangensätze (gewundene, schlecht gebaute Sätze, müssen nicht unbedingt lang sein) oder Satzschlangen (lange Sätze mit ineinander geschachtelten Nebensätzen oder mehrere, voneinander abhängige Sätze), die häufig nur schwer zu verstehen sind. Und wenn es Besonderheiten im Satzrhythmus, Inversionen oder andere beabsichtigte Verdrehungen bzw. Verstöße gegen die übliche Ordnung im Satz gibt.

Wie wir mit solchen Sätzen umgehen und was wir tun können, um sie gerade zu biegen, verständlich zu machen, ist Gegenstand dieses Workshops. Dazu bekommen die Teilnehmenden vor der Sommerpause eine kleine Hausaufgabe, und zum Workshop bringt jede/r einen beispielhaften Satz aus ihrer/seiner Übersetzungspraxis mit, für den wir im Workshop gemeinsam Optimierungen/Lösungen entwickeln wollen. Leitfaden ist dabei Judith Macheiners epochales Werk *Das grammatische Varieté oder Die Kunst und das Vergnügen, deutsche Sätze zu bilden* (Frankfurt/Main 1991), das in kürzester Form referiert wird, eingedampft auf ein paar allgemeine Hinweise und „Regeln“.

**Holger Fock** übersetzt seit über 40 Jahren französischsprachige Literatur, seit 30 Jahren meistens im Duo mit seiner Frau Sabine Müller.

### **A3 Wor(I)dbuilding mit Eigennamen und anderen Mikrogenres** mit Gesine Schröder

*What's in a name?* In Personen- und Firmennamen, Titeln und Überschriften, Marken und Slogans, Orts- oder Spitznamen verdichtet sich die umgebende Kultur. Sie alle folgen sprachenspezifischen Konstruktionsregeln, sind historischen Entwicklungen unterworfen und enthalten oft kulturelle Referenzen, weswegen ich sie als Mikrogenres bezeichnen möchte. Wenn wir solche Ausdrücke übersetzen, stehen wir vor der Herausforderung, aber auch der Chance, innerhalb unserer- zielkulturellen Genreregeln eine ähnliche Dichte an passenden Bezügen zu erzeugen. Ein klug benanntes fiktives historisches Ereignis oder ein prägnant neu gefasster Buchtitel können Schlaglichter auf die literarische Welt werfen, deren Teil sie sind – Wordbuilding ist hier Worldbuilding.

In dieser Werkstatt möchte ich mit euch erstens das Themenfeld genauer abstecken: Was macht die Besonderheit von Eigennamen und ähnlichen Ausdrücken aus, und ist es hilfreich, sie (in Anlehnung an Überlegungen von David Bellos) als Mikrogenres zu bezeichnen? Wann übersetzt man sie, und was kann und will man dabei erreichen? Zweitens erproben wir Kreativtechniken und wenden sie auf eingereichte Problemfälle an. Ich bringe englischsprachiges Textmaterial mit. Beispiele aus anderen Sprachen oder aus Übersetzungen *in* andere Sprachen sind sehr willkommen.

**Gesine Schröder** übersetzt aus dem Englischen, unter anderem Louise Erdrich, und interessiert sich für Recherchetechniken, Wissensinfrastrukturen und das Übersetzen von Dialekt.

### **A4 Übersetzung und Mehrsprachigkeit** mit Barbara Ivančić

Literarische Mehrsprachigkeit ist in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem regen Forschungsthema geworden, das zahlreiche Fragestellungen aufwirft. Aus der Übersetzersicht stellt sich vor allem die Frage, was die vermeintliche Mehrsprachigkeit auf der Textebene ausmacht und wie man damit beim Übersetzen umgeht. Wenn man über den Text hinausblickt, stellt sich auch die spannende Frage, wie sich individuelle Mehrsprachigkeit auf die eigene Übersetzungstätigkeit auswirkt. Ausgehend von konkreten Beispielen möchte der Workshop einen Austauschboden für diese Themen schaffen.

**Barbara Ivančić** ist Dozentin für Deutsche Sprache und Übersetzung an der Universität Bologna. In ihrer Forschungstätigkeit widmet sie sich Fragen der literarischen Übersetzung. Sie übersetzt aus dem Deutschen und dem Serbokroatischen ins Italienische.

## **A5 Blickwechsel – Das Übersetzen von Bildern mit Silke Nagel**

Wir alle wissen: Ein Blick sagt oft mehr als tausend Worte. Bei Filmen oder Theaterstücken vermittelt das Zusammenspiel von auditiven und visuellen Elementen den Inhalt des Werks. Der zu übersetzende „Text“ ist in diesem Fall also nie allein der Dialog, sondern immer das audiovisuelle Gesamtpaket.

Da blinden und sehgeschädigten Menschen der visuelle Zugang nur eingeschränkt offen steht bzw. vollständig verwehrt bleibt, ist es für sie schwer bis unmöglich, das auf Bühne oder Leinwand Gezeigte in Gänze zu erfassen. Zur Ermöglichung der Teilhabe an diesem Aspekt des gesellschaftlichen Lebens wurde in den 1990ern die Audiodeskription aus der Taufe gehoben und stetig weiterentwickelt. Heute übersetzen professionelle AD-Autor\*innen für Film und Theater das Bild in Sprache und vermitteln so dem blinden bzw. sehingeschränkten Publikum die visuelle Ebene eines Werks.

In diesem Workshop wollen wir also die Perspektive wechseln und den Fokus auf die Übersetzung der filmischen Bilder richten. Ähnlich wie das Übersetzen von Dialogen unterliegt diese Übersetzungsform bestimmten Einschränkungen durch das audiovisuelle Medium, denn für die Beschreibung bleiben uns nur die Dialoglücken. Mithilfe von knappen, präzisen Formulierungen lassen wir durch sprachliche Mittel Bilder im Kopf entstehen. In diesem Aspekt ist die Audiodeskription dem literarischen Übersetzen vielleicht ein wenig wesensverwandt.

Nach einer kurzen Einführung in das kleine AD-Einmaleins wollen wir in Kleingruppen an einem Filmausschnitt arbeiten und erste AD-Schritte gehen. Im dritten Teil werden wir uns dann gemeinsam die Ergebnisse dieses ersten Ausflugs in die AD-Welt anschauen. Für die Gruppenarbeit wäre es ideal, wenn alle Teilnehmenden ihre Laptops mitbringen könnten.

**Silke Nagel** lebt und arbeitet seit 2004 als freie audiovisuelle Übersetzerin und Filmbeschreiberin in Berlin. Ihre Arbeitssprachen sind Englisch und Spanisch. Neben ihren Mitgliedschaften im VdÜ und Hörfilm e.V. hat sie den Filmübersetzer\*innen-Verband AVÜ mitgegründet und war dort die ersten sechs Jahre seines Bestehens im Vorstand aktiv.

## **A6 Aura farmen, friendslop grinden – Videospiele- und Online-Begriffe übersetzbar machen mit Pascal Wagner**

In Gaming- und Online-Communities hat sich eine ganz eigene Sprachwelt entwickelt, die für Außenstehende oft schwer zu verstehen ist. Da dieser Jargon inzwischen aber hier und da in die jüngere Literatur einsickert, beschäftigt er auch Übersetzer\*innen. Im Workshop besprechen wir zunächst Geschehnisse, durch die Gaming- und Internetbegriffe in allgemeine Diskurse katapultiert wurden (z. B. die Beschriftung der Waffe beim Christchurch-Attentat oder Trumps erste Wahlkampagne), sowie die Gamingkultur dahinter (Ego-Shooter-Jargons, GamerGate). Auch Jugendkultur (z. B. Italian Brainrot) spielt eine Rolle, um mögliche kommende Begrifflichkeiten mit aufzufangen. Mit diesen Herleitungen schaffen wir den Kontext, der zum Verständnis und zur Übersetzung der Begriffe nötig ist. Im praktischen Teil erstellen wir gemeinsam ein Übersetzungsglossar der Begriffe, die ihr mitbringt. Hierbei freue ich mich auf eure Einsendungen.

**Pascal Marc Wagner** ist kultureller und kognitiver Sprachwissenschaftler, Videospieلفorscher und Branchenjournalist in der Gamesindustrie. Als Teil von demokratischen Gamingprojekten wie RadiGaMe und Keinen Pixel dem Faschismus! verfolgt er seit Jahren den Einfluss von Sprache und Memes aus dem Gaming heraus.

## **A7 Akquise & Pitching – Sichtbar werden und überzeugen mit Jeannette Bauroth**

Akquise und Pitching gehören zum Berufsalltag von Übersetzer:innen – und sind doch oft mit Unsicherheit, Hemmungen oder falschen Erwartungen verbunden. In diesem Workshop nähern wir uns dem Thema praxisnah. Im Mittelpunkt stehen Haltung, Klarheit und konkrete Handlungsmöglichkeiten: Wie beschreibe ich mein Profil überzeugend? Wie nehme ich Kontakt zu Verlagen und Auftraggeber:innen auf? Was braucht ein guter Pitch – und was eher nicht?

Kurze Inputphasen wechseln sich mit Austausch, Übungen und der gemeinsamen Analyse von Beispielen ab. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Erfahrungen, Fragen und (auf Wunsch anonymisierte) Texte oder Mails einzubringen. Wir sprechen über Erstkontakte und Nachfassen, über Projekt-Pitches per Mail und im Gespräch, über Absagen, Stolpersteine und Grenzen. Ziel ist es, Sicherheit zu gewinnen, typische Fehler zu vermeiden und realistische, individuell passende Strategien für die eigene Praxis zu entwickeln.

**Jeannette Bauroth** übersetzt aus dem Englischen und hat 2019 den Second Chances Verlag gegründet, mit dem sie die vorzeitig abgebrochenen Buchreihen anderer Verlage beendet und überwiegend queere Unterhaltungsliteratur verlegt.

**A8 Gemeinsam Konzernverlage unter Druck setzen** mit Christel Kröning und Lisa Mangold  
Honorare für Literaturübersetzungen stagnieren seit Jahrzehnten. Die Machtverhältnisse auf dem Markt für Übersetzungsaufträge sind sehr ungleich, Solo-Selbstständige können die Hausverträge der (Konzern-)Verlage kaum zu ihren Gunsten verändern. Wie können wir auf diesem asymmetrischen Markt – ein paar wenige Verlagskonzerne stehen einer großen Zahl freier Übersetzer:innen gegenüber – unsere Position gemeinsam stärken? Wir sammeln (konzernübergreifende und -spezifische) Probleme, Ansatz- und Druckpunkte und bilden Keimzellen für Aktionsgruppen. Für alle, die (auch) für Konzernverlage übersetzen und alle anderen, die sich solidarisieren möchten

**Lisa Mangold** ist Gewerkschaftssekretärin bei ver.di und unterstützt Kulturschaffende bei ihrer gewerkschaftlichen Organisierung. **Christel Kröning** ist seit Anfang 2025 Beisitzerin im VdÜ-Vorstand und engagiert sich in der Aktionsgruppe der Bastei-Lübbe-Übersetzenden (kurz: Blübys). Hoch die Honorare!

**A9 Die Text-Ambulanz** mit Stefanie Jacobs

Ihr arbeitet an eurem ersten oder vielleicht auch zweiten, dritten oder x-ten Übersetzungsauftrag, und es gibt da etwas im Text, das euch schlaflose Nächte bereitet? Irgendeine harte Nuss, die geknackt werden muss, eine Figur, die ihr schwer zu fassen bekommt, eine Stelle, die euch ratlos zurücklässt, oder ein Übersetzungsproblem, für das es mehrere Ansätze gibt, aber eben noch nicht den einen, der goldrichtig erscheint? Kein Problem, hier ist die Ambulanz für Ambivalente, die Poliklinik für Stil und Idiomatik; wir sind die Notärzte fürs Wortspiel, die Internistinnen fürs Register und erleichtern zusammen bestimmt so manch schwere Geburt.

Damit wir uns im Workshop gemeinsam um eure mit etwas Vorlauf eingesandten Patienten kümmern können, sollten sich alle Teilnehmer\*innen vorab etwas Zeit nehmen, um sie zu lesen und darüber nachzudenken. Sobald alle Texte verarztet sind, versuchen wir ein paar grundsätzliche Erste-Hilfe-Maßnahmen zusammenzutragen.

**Stefanie Jacobs** übersetzt seit 2007 aus dem Englischen und Französischen, u.a. Lauren Groff, Miranda July und Kaveh Akbar, und arbeitet gelegentlich als Gastdozentin für Literarisches Übersetzen, zuletzt an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**A10 Schreibtischgymnastik – Hilf dir selbst, ohne den Arbeitsplatz zu verlassen**

mit Hinrich Schmidt-Henkel

Deine Augen werden so langsam quadratisch? Du willst den Nackenschmerzen begegnen, dem armen Sitzfleisch Erholung gönnen? Vielleicht sogar den Puls ein wenig aus der Ruhe bringen – es muss ja nicht gleich schweißtreibend werden. Auch wenn der Rettungsring ... sich v.a. selber rettet. Aber ins Gym zu gehen, ist keine Zeit. Oder es gibt andere wirksame Ausreden, hehe. Es gibt aber auch eine Vielzahl von einfachen, ohne Aufsicht durchführbaren Übungen, für die du keine Yogine oder Physiotherapeutin zu sein brauchst. Von denen erproben wir eine Reihe, im Sitzen, auch im Stehen, aber ohne den Arbeitsplatz zu verlassen: Ein paar 5-Minuten-Pakete Schreibtischgymnastik, die über den Tag verteilt die Laune bessern und die Arbeitsmittel (vulgo Hände, Hirn und Hintern etc.) pflegen. Mitzubringen: Bequeme Kleidung, Notizblock – auch Handyfotos sind eine gute Erinnerungsstütze, zumindest ich bin bereit, mich ablichten zu lassen (auch paarweise gut denkbar).

**Hinrich Schmidt-Henkel:** Übersetzer seit 1987, lange Vorstandsmitglied im VdÜ, davon 9 Jahre als 1. Vorsitzender, erfahrener Orthopädie- und Physiotherapiepatient, ausgebildet in diversen (asiatischen Wellness-) Massage-Techniken

**A+ Äquivalenz** mit Frank Heibert

Beim Übersetzen spielt das Bestreben, die relevanten Aspekte des Originals in den Zielsprachlichen Text zu überführen, immer eine Rolle: Ohne das Ziel einer irgend gearteten „Gleichwertigkeit“ würde keine:r von uns arbeiten. Aber was ist bei literarischen Texten relevant, und was wäre dann weniger relevant? Und wie gestaltet sich das „Überführen“, handwerklich und künstlerisch? Die zentrale und umstrittene Kategorie der „Äquivalenz“ wird nur dann nützlich, wenn wir uns klarmachen, worauf sie sich beziehen soll (Inhalt, Stil, Wirkung, wer bietet mehr – oder weniger?), sowohl allgemein-methodisch als auch praktisch. Ich möchte nach einem kurzen Impulsreferat mit Euch an (von mir und vor allem von Euch) mitgebrachten Beispielen diskutieren, worauf es jeweils ankommen könnte; gern auch Kopfzerbrecher, um gemeinsam zu probieren, wie sich der tote Punkt von „Das geht auf Deutsch nicht“ überwinden ließe.

**Frank Heibert:** Ich übersetze seit über vierzig Jahren Prosa und Theater aus dem Englischen, Französischen und Italienischen, gebe gern Erfahrungen in Workshops und Seminaren weiter oder lasse sie in Frage stellen, denn ich habe schon immer fasziniert über unsere Kunst nachgedacht und diskutiert.

## Samstagnachmittag

### **B1 Mit Colonel Mustard im Arbeitszimmer** mit Conny Lösch

Die sogenannte „Spannung“ ist eines der vielseitigsten und erfolgreichsten Genres auf dem Buchmarkt. Dabei handelt es sich doch eigentlich nur um Literatur mit Leichen. Ohne zu stark zu verallgemeinern, lassen sich aber vielleicht doch ein paar Besonderheiten des Übersetzens von Kriminalliteratur herausstellen. Oder zumindest häufig wiederkehrende Themen finden. Über diese wollen wir sprechen. Zum Beispiel darüber, ob man Humor für Krimis braucht und wie sich die Spannung sprachlich steigern lässt. Wie man Dialoge übersetzt und wann man besser gar nicht übersetzt. Wieviel Lokalkolorit ein Text braucht und wann er peinlich wird. Oder doch eher cringe? Musste der alte Haudegen Mustard wirklich Oberst Günther von Gatow heißen? In den vergangenen Jahren hat sich der deutsche Krimi-Duktus stark verändert. Welche Rolle spielen dabei Netflix und Co. und müssen wir diese Trends aufgreifen oder drückt uns der denglische Schuh?

Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben, anhand von praktischen Beispielen zu diskutieren und zu tüfteln. Garantiert theoriearm.

**Conny Lösch** übersetzt seit mehr als 25 Jahren alles Mögliche aus dem Englischen, vor allem Popkultur und Krimis (u. a. Don Winslow, Chris Whitaker, Ian Rankin, Lavie Tidhar, William McIlvanney und Alan Parks).

### **B2 Selbsthilfegruppe für Romance-Übersetzer:innen und solche, die es werden wollen** mit Karen Gerwig

Spicy, steamy, hot. Slow Burn, Enemies to Lovers, Fake Relationship, oder auch: Drachen, Zombies, Sportler und der neueste heiße Scheiß: Cowboys.

Die Romane verkaufen sich wie warme Semmeln, die Fans sind Vielleserinnen. Das ist auch den Verlagen aufgefallen, deshalb gründet gerade gefühlt jeder zweite noch schnell ein neues Imprint dafür (wann Luchterhand? Weiß man da schon was?), denn in dieser Ecke der Branche ist noch Geld zu verdienen. Und es gibt viel zu tun, also kommt auf die dunkle Seite der Macht, wir haben ... ach, lassen wir das.

Hier sind die Grenzen zwischen fachlichem Austausch und Lästern fließend, deshalb treffen wir uns zu einem Workshop, in den wir unsere schwierigsten, lustigsten, absurdesten und anatomisch fragwürdigsten Textstellen mitbringen und überlegen, was wir draus machen können, denn übersetzt werden müssen sie, hilft ja nix. (Kleines Beispiel vorweg? „Holding me in place, he licks into my mouth.“ \*schüttel\*). Kommt vorbei, das wird lustig.

**Karen Gerwig** aka „die mit den Drachenpornos“ ist Diplom-Übersetzerin, hat das eine oder andere Stipendium bekommen und war für ca. 3 Preise nominiert. Ihr Brotjob sind Romance-Übersetzungen unter Pseudonym.

### **B3 Lange Bank und hohe Kante – Wie umgehen mit Redensarten?** mit Berthold Forssman

„Auf die lange Bank schieben“, „einen Zahn zulegen“, „in die Schranken weisen“: Solche und tausende weitere Redensarten sind zentraler Teil unserer Sprachkultur. Sie begleiten uns auf Schritt und Tritt (Redensart!) und sind aus unserer Sprache nicht wegzudenken. Wer sie kennt, kann sich nuancenreicher ausdrücken; bei falscher Verwendung tritt man dagegen schnell ins Fettnäpfchen (Redensart!).

Beim Übersetzen können Redensarten schnell zur Herausforderung werden. Eine Voraussetzung ist die sichere Beherrschung in der Muttersprache, und deshalb wollen wir in diesem Workshop unseren Blick für Redensarten exemplarisch anhand des Deutschen schärfen. Wir sortieren sie nach unterschiedlichen Kriterien, beschäftigen uns mit ihrer Entstehung und ihrem Abstraktionsgrad und sensibilisieren uns für mögliche Fehler. Darauf aufbauend geht es darum, wie wir beim Sprachtransfer vorgehen können.

Zielgruppe: Alle, die sich für Literatur, Medien, Filme, Politik, Werbung, Journalismus oder gehobene Sprache interessieren – aber auch alle, die den spielerischen Aspekt mit Sprache lieben.

**Dr. Berthold Forssman** lebt in Berlin und übersetzt aus dem Lettischen, Litauischen, Estnischen, Schwedischen und Isländischen.

### **B4 Ferne Ohren ganz nah – Sinnliche Wahrnehmung in der Literaturübersetzung** mit Dorota Strońska

Mit Auge, Nase, Ohr, Hand und Zunge erfassen wir die Welt. Was passiert, wenn wir das in einem literarischen Text gestaltete Geflecht von Sehen, Hören und Berühren in die Resonanzräume, Zeitvorstellungen, Verhältnisse von Nähe und Entfernung einer anderen Sprache übertragen? Hören wir dieselben Klänge und Rhythmen auf Ukrainisch oder Kroatisch wie auf Deutsch? Verliert die polnische Erzählfigur im Raum des deutschen Textes nicht allzu leicht die Orientierung? Wie kann man die unterschiedlichen sensorischen Register in den Gravitationsfeldern der Sprachen in der Übersetzung produktiv nutzen? Ein Workshop über die sinnliche Wahrnehmung und ihre Gestaltung in Literatur und Übersetzung, offen für slawische Sprachen. Alle Interessierten sind eingeladen, Textbeispiele aus der eigenen Übersetzungspraxis mitzubringen, die uns die dargestellte Welt sehen, hören, fast berühren lässt.

**Dorota Strońska** ist Übersetzerin deutschsprachiger Literatur ins Polnische (u. a. Adelheid Duvanel, Lutz Seiler, Ilse Aichinger, Lisa Kränzler, Christian Kracht).

### **B5 Gelungene Arbeit – Woran misst sich ein Erfolg?** mit Simon Lörsch

Ein Workshop als Möglichkeit zum Einblick in die Verlagsmaschinerie. Wann gilt ein Buch als Erfolg? Welche Schritte sind dafür zu unternehmen? An welchen Stellen können sich Übersetzer:innen einbringen?

Übersetzer:innen und Lektor:innen tragen gemeinsam Sorge dafür, dass der bestmögliche Text in Druck geht. Das ist die zentrale Aufgabe, die wichtigste Fragestellung. In welche Abläufe, Programmentscheidungen, Priorisierungen diese Tätigkeit in einem größeren Publikumsverlag eingewoben ist, tritt oftmals in den Hintergrund oder verschwimmt ganz. Im Workshop sollen die Rahmenbedingungen des Publizierens übersetzter Literatur zur Sprache kommen, soll gemeinsam ausgelotet werden, was gelungene Arbeit alles sein kann.

**Simon Lörsch** arbeitet als Lektor für internationale Literatur im Suhrkamp Verlag.

### **B 6 Wenn Dinge sprechen könnten – Eine Schreibwerkstatt** mit Beate Schäfer

Was hat eine Kaffeemaschine über den Menschen zu erzählen, mit dem sie täglich Umgang hat? Ein roter Ball mit weißen Punkten, wie klingt der wohl sprachlich? Und was, wenn Gegenstände nicht nur sprechen, sondern auch lügen könnten, wie es sich die Lyrikerin Wisława Szymborzka ausmalt?

Die Schreibimpulse im Workshop laden zum Perspektivwechsel ein. Sie machen Lust aufs Spiel mit Sprache, versetzen in Bewegung. Der Raum ist dabei weit, der Einstieg ins Schreiben leicht: Wer einen frisch verqueren Blick auf Übersetzungsprojekte oder Lieblingslektüren werfen möchte, bekommt neue Zugänge, wer frei fabulieren und erfinden will, fabuliert und erfindet.

Wenn ihr zur Einstimmung den Blick schweifen lasst, welche Rolle Gegenstände spielen in den Texten, mit denen ihr euch befasst, oder überlegt, ob ihr beim Übersetzen schon mal näher mit Gegenstandsperspektiven zu tun hattet, könnte das unser Gespräch bereichern.

**Beate Schäfer** übersetzt aus dem Englischen und arbeitet als Werkstattleiterin und Dozentin. Im Münchner Masterstudiengang Literarisches Übersetzen unterrichtet sie Creative Writing für Übersetzende, an der Schule für Gestaltung in Bern vermittelt sie Schreiben im Rahmen der intermedialen Kunsttherapie.

### **B7 HOOPS and Dreams – Das globale Phänomen Basketball** mit Thorsten Sell

Was 1891 in einer Scheune in Springfield, MA, begann, ist mittlerweile ein globales Phänomen. In diesem Workshop erfahren Sie nicht nur, wie der Sport funktioniert, sondern auch, welchen enormen Einfluss Basketball auf die amerikanische Kultur von Kunst bis Sprache und Politik hat. Des Weiteren wird thematisiert, wie Basketball es zur weltweiten Popularität geschafft hat und was das mit dem Erfolg des deutschen Basketballs zu tun hat.

Der Workshop ist sowohl für alle sportbegeisterten Menschen geeignet als auch für Leute, die ein tieferes Verständnis für den Sprachgebrauch im Basketballkontext erwerben möchten, und darüber hinaus für Personen, die einen unterhaltsamen Workshop genießen und nebenbei etwas Neues lernen wollen.

**Thorsten Sell** bietet hier bereits zum dritten Mal einen Workshop für den VdÜ an. Nach den Workshops zu den Themen American Football, einem Sport, den er selbst semiprofessionell gespielt hat, und Baseball, einem Sport, der ihn seit seiner Kindheit fasziniert, freut er sich sehr darüber, diesmal über seine FIRST LOVE Basketball referieren zu dürfen.

### **B8 Rechterückgabe und dann?** mit Victor Struppler

Übersetzer\*innen räumen den Verlagen in aller Regel eine Reihe von Rechten ein. Wir sehen uns an, unter welchen Umständen solche Rechte wieder an die Übersetzer\*innen zurückfallen können, was das für Folgen hat und wie man vielleicht etwas Neues daraus machen kann.

**Victor Struppler** wohnt in München und ist unser anwaltlicher Rechtsberater.

## **B9 KI, und nun? Wie uns Chat GPT, DeepL & Co. nützen können** mit Cornelius Hartz

Dass die sogenannte Künstliche Intelligenz nicht besonders intelligent ist, hat sich nicht nur unter Übersetzer\*innen längst herumgesprochen. Trotzdem scheinen immer mehr Verlage auf KI und Post-Editing zu setzen. Anfang 2026 hat HarperCollins als erstes großes Verlagshaus stolz verkündet, dass eines seiner Imprints in Frankreich eine Reihe maschinell übersetzter Romane auf den Markt werfen wird. Keine Frage: Hier geht es um Gewinnmaximierung auf Kosten der Kunst und der Menschen. Doch wie eine Veranstaltung auf der letztjährigen Frankfurter Buchmesse am praktischen Beispiel bewiesen hat, bringt die Arbeit mit DeepL kaum Zeitersparnis, zumindest rechtfertigt sie keine drastisch niedrigeren Honorare für PMTE als für eine „richtige“ Übersetzung. Dennoch sollten wir die KI nicht verteufeln, denn auch in unseren normalen Arbeitsabläufen bei der Übersetzung von literarischen Texten und Sachbüchern können uns DeepL, ChatGPT & Co. von Nutzen sein, nur vielleicht nicht so, wie sich die Verlagsbuchhaltung das vorstellt. Wir wollen uns in diesem Seminar – immer mit kritischem Blick – zusammen anschauen, was möglich ist und wie wir KI nutzen können, ohne uns zu Sklav\*innen der Maschine zu machen.

**Dr. Cornelius Hartz** übersetzt und schreibt seit zwanzig Jahren Romane und Sachbücher. In diesem Jahr erscheint das 100. Buch, das er übersetzt hat.

## **B10 Chorsingen für Übersetzer\*innen** mit Claus-Eduard Hecker

Der Chor-Workshop ist für erfahrene Sängerinnen und Sänger gedacht, die Notenkenntnisse besitzen und Freude daran haben, in kurzer Zeit Chorsätze zu erarbeiten. Die Auswahl der Stücke richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmenden und der Stimmverteilung auf Sopran, Alt, Tenor und Bass. Angedacht sind „klassische“ Chorsätze, aber auch Bearbeitungen von ABBA oder Musik der Beatles, die am Abend bei der feierlichen Verleihung des Helmut-M.-Braem-Preises zum Vortrag kommen. Interessierte Sangesfreudige geben bei der Anmeldung bitte ihre Stimmlage an und beschreiben kurz ihre Chorerfahrung.

**Claus-Eduard Hecker** studierte Schul- und Kirchenmusik in Hannover und war nach zahlreichen anderen Stationen von 1996 bis 2020 Landeskirchenmusikdirektor der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig sowie Kantor und Organist an der Braunschweiger St. Katharinenkirche. Konzertreisen führten ihn als Cembalist, Organist, Klavierbegleiter und Chorleiter durch viele Länder Europas und nach Japan.

## **B+ Alles eine Frage des Tons (oder nicht?)** mit Bettina Abarbanell

Immer wieder hören wir oder sagen uns selbst, eine Übersetzung müsse den Ton des Originals treffen – gern mit dem Zusatz: vor allem. Aber was heißt das eigentlich, was ist der „Ton“ eines literarischen Werks oder auch kleinerer Einheiten: eines Kapitels, einer Passage, eines Satzes? Haben wir das bloß so im Gefühl? Oder lassen sich Tonarten, Tonqualitäten eines Textes konkret beschreiben, unterscheiden, bestimmen? Woran machen wir sie ggf. fest, wie entstehen sie – und wie können wir sie übersetzen?

Solchen und verwandten, gern auch von euch beigesteuerten Fragen möchte ich in diesem Workshop nachgehen. Wir werden uns gemeinsam viele deutsche und englische Textbeispiele ansehen sowie kleine Schreib- und Übersetzungsversuche machen.

Die Teilnehmenden bitte ich, mir vorab jeweils ein markantes Tonbeispiel aus der eigenen Werkstatt oder Lektüre mit einer kurzen Erläuterung zuzuschicken.

**Bettina Abarbanell** hat so unterschiedlich tönende Prosa wie die Romane des Amerikaners Denis Johnson und der Britin Elizabeth Taylor oder die so ungleichen Kurzgeschichten eines Zach Williams und einer Jane Campbell übersetzt und findet nach all den Jahren als Übersetzerin den „Ton“ immer noch eines der spannendsten Themenfelder unserer Arbeit.

## Wissenswertes

### Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt **ab 29. April 2026, 9 Uhr**, unter:

<https://form.jotform.com/260992369664372>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, dann auch auf der Homepage [www.literaturuebersetzer.de](http://www.literaturuebersetzer.de).

Anmeldeschluss ist der **15. Mai 2026**. Die Teilnehmer\*innenzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden. Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an: [tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de](mailto:tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de). Auch wenn ihr aufgrund von Beeinträchtigungen Unterstützung für den Besuch der Tagung benötigt, meldet euch gerne im Vorfeld unter dieser Adresse.

### Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidat\*innen des VdÜ sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VLL oder Forum Literaturübersetzen Österreich \_\_\_\_\_ 90,- €

für Nichtmitglieder \_\_\_\_\_ 180,- €

**Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 16. Mai 2026) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:**

Kontoinhaber: VdÜ

IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56

BIC: GENO DE F1 ETK

### Stornogebühren

Bei jeder Stornierung behalten wir eine Gebühr von 15 € ein, auch wenn der Platz über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann. Rückt niemand nach, gilt Folgendes:

Ab 31. Mai 2026 wird eine Stornogebühr von 50 % und ab 14. Juni 2026 von 100 % der Tagungspauschale erhoben. Bei Stornierungen ab 24. Juli 2026 erfolgt in keinem Fall eine Erstattung, selbst wenn der Platz noch vergeben werden kann.

### Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung unbedingt das Stichwort »VdÜ« angeben.

### Empfang

Freitag, 4. September 2026, ab 13 Uhr vor dem Orchestersaal der LMA – Landesmusikakademie, Am Seeligerpark 1.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume und den Adressen der Veranstaltungsorte findet sich etwa eine Woche vor der Tagung auf [www.literaturuebersetzer.de](http://www.literaturuebersetzer.de) und wird vor Ort verteilt.

## Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Stichwort »VdÜ« gebucht werden können (Option nur bis 20. Juni 2026).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
<b>Parkhotel »Altes Kaffeehaus« ***</b> Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel <a href="http://www.parkhotel-wolfenbuettel.de">www.parkhotel-wolfenbuettel.de</a>	8880	5 DZ 121,00€ DZ als EZ 91.50€ inkl. Frühstück	Zentrum
<b>Elaya Hotel Wolfenbüttel ***</b> Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel <a href="http://www.elaya-hotels.com">www.elaya-hotels.com</a>	98860	15 EZ/DZ 105€/141€ inkl. Frühstück	Zentrum/Bahnhof
<b>Hotel Gästehaus Linden</b> Am Buschkopf 52, 38300 Wolfenbüttel <a href="http://www.hotel-gaeli.de">www.hotel-gaeli.de</a>	86570	8 EZ 80€ 9 DZ 105€ Frühstück 15€ p. P.	südl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
<b>Hotel Garni »Landhaus Dürkop« ***</b> Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel <a href="http://www.landhaus-duerkop.de">www.landhaus-duerkop.de</a>	7053	6 EZ 69€ 6 DZ 94€ inkl. Frühstück	15 Gehminuten zum Zentrum
<b>Jugendgästehaus</b> Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel <a href="http://www.jgh-wolfenbuettel.de">www.jgh-wolfenbuettel.de</a>	7309950	15 Vierbettzimmer 46,50€ p.P. 15€ Einzelnutzungspauschale inkl. Frühstück	Zentrum
<b>Hotel »Bayrischer Hof«</b> Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel <a href="http://www.bayrischer-hof-wf.de">www.bayrischer-hof-wf.de</a>	5078	Wegen Renovierung geschlossen ggf. auf Anfrage	Zentrum
<b>Hotel Waldhaus</b> Adersheimer Str. 75, 38304 Wolfenbüttel <a href="http://www.waldhaus-wolfenbuettel.de">www.waldhaus-wolfenbuettel.de</a>	8558550	Keine Zimmer verfügbar	westl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
<b>Hotel Forsthaus</b> Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel <a href="http://www.hotel-forsthaus.eu">www.hotel-forsthaus.eu</a>	8824788	5 EZ 70 € 10 DZ 101€ DZ als EZ 85€ Frühstück 16€ p. P.	500 m zum Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und 32 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden.  
Infos unter <https://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de/buchen/gastgeber/unterkuenfte>.